

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1855

125 (23.10.1855)

Der Landbote.

Verkündigungsblatt

der Großherzoglichen Bezirksämter Sinsheim und Neckarbischofsheim.

Nro. 125.

Dienstag, den 23. Oktober

1855.

Verwaltungsrath der General-Wittwen- und Brand-Kasse.

[708]

Karlsruhe, den 13. Oktober 1855.

N. Nro. 4319. Mündlicher Vortrag, den Vollzug des neuen Feuerversicherungsgesetzes vom 29. März 1852, hier insbesondere die Einschätzung der Neubauten und Bauveränderungen betreffend.

B e s c h l u ß.

In sämtliche Großherzogliche Bezirksämter:

Die Feststellung der neuen Versicherungsanschlüsse und die Anlage der neuen Feuerversicherungsbücher ist nunmehr so weit vorangeschritten, daß diese neuen Versicherungsanschlüsse auf 1. Jänner 1856 überall in Wirksamkeit treten können, worüber die im § 12 der Vollzugsverordnung zum Feuerversicherungsgesetz bezeichnete Bekanntmachung von Seiten des Großherz. Ministerium des Innern seiner Zeit erfolgen wird.

Es sind deshalb von nun an, namentlich auch bei der nach § 28 des Feuer-Versicherungsgesetzes vom 15. November l. J. an beginnenden regelmäßigen jährlichen Einschätzung, nicht allein die im § 76 des F. V. G. bezeichneten Neubauten, sondern auch alle Bauveränderungen nach den Grundsätzen des Abschnitts II des neuen Feuer-Versicherungsgesetzes zu behandeln, beziehungsweise einzuschätzen (§ 14 der Instruktion I zum F. V. G.) und sämtliche hierauf bezügliche Einschätzungstabellen nach Maasgabe des § 6 der Instruktion V zum F. V. G. zur Prüfung und Zustimmung anher vorzulegen.

Sämmtliche Bauschätzer und Gemeinderäthe sind hiernach sogleich anzuweisen und ist genau darüber zu wachen, daß diese Vorschrift überall pünktlich vollzogen wird.

Bemerkt wird hierbei, daß, wenn etwa noch Einträge in das alte Feuerversicherungsbuch nöthig sein sollten, die in Spalte 13 enthaltene Summe in der durch 50 theilbaren Rundzahl, also der mittlere Bauwerth, maßgebend sind.

(gez.) S i e s e r.

B e s c h l u ß.

Nro. 24,439. Vorstehender Erlaß wird den Gemeinderäthen des Bezirks zur genauen Befolgung und Eröffnung an die Bauschätzer verkündet.

Sinsheim, den 19. Oktober 1855.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

D t t o.

[712]

Die Abhaltung der Forstfrevelhätigungen betr.

B e s c h l u ß.

Nro. 24,259. Im Jahre 1856 finden die Forstfrevelhätigungen am
Samstag den 26. Januar, Samstag den 24. Mai, Mittwoch den 24. September,
Samstag den 29. März, Mittwoch den 23. Juli, Mittwoch den 26. November

auf dem hiesigen Rathhause statt und beginnen Morgens 9 Uhr.

Die Bürgermeister haben dieses den Waldhütern urkundlich zu eröffnen.

Sinsheim, den 19. Oktober 1855.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

D t t o.

[710] Neckarbischofsheim.

Aufforderung.

Nro. 15,354. Auf Antrag der Betheiligten werden alle diejenigen, welche Ansprüche gegen die Erbmasse des verlebten Gastwirths Johann Georg Bernhard Stuß von Helmstadt geltend machen können oder wollen, aufgefordert solche in der auf

Montag den 29. ds. Mts.,

Vormittags 9 Uhr,

festgesetzten Tagfahrt auf dem Rathhause zu Helmstadt vor dem Distrikts-Notar anzumelden und zu begründen unter dem Nachtheil, daß den Nichterscheinenden ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der

Erbchaftsmasse erhalten werden, der nach Befriedigung der Erbschafts-Gläubiger auf die Erben gekommen ist.

Gleichzeitig soll die Liquidation der Activausstände der Erbmasse vorgenommen werden; an die Schuldner derselben ergeht die Aufforderung in derselben Tagfahrt auf dem Rathhause zu Helmstadt zu erscheinen, ihre Schuldigkeit anzuerkennen und wegen deren Abtragung sich zu erklären, widrigenfalls sie die gerichtliche Befolgung der Ansprüche der Erbmasse zu gewärtigen haben.

Neckarbischofsheim, den 15. Okt. 1855.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

B e n i ß.

[692] Sinsheim.

Gantedikt.

N. Nro. 23,820. Ueber die Verlassenschaftsmasse des Tuchmachers Ludwig Frei von Sinsheim haben wir Gant erkannt und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag den 13. November,

früh 8 Uhr,

anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grund einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden,

ie etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen und zugleich die ihm zu Gebot stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit als auch wegen dem Vorzugsrecht der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- und Nachlassvergleich versucht, dann ein Massenpfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borg-Vergleichs die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Sinsheim, den 10. Oktober 1855.
Großherzoglich bad. Bezirksamt.
v. R o t t e r.
Kappes.

[709] Sinsheim.

In Sachen
mehrerer Gläubiger
gegen
die Verlassenschaftsmasse der
Michael Schöfflers Wittwe
von Hoffenheim,
Forderung und Vorzug btr.

Präklusiv-Bescheid.

Nro. 24,425. Jene Gläubiger, welche ihre Forderungen an die Gantmasse in der am 21. v. Mts. abgehaltenen Liquidationstagsfahrt nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen.

B. R. W.
Sinsheim, den 17. Oktober 1855.
Großherzoglich bad. Bezirksamt.
B o d e m ü l l e r.
Auerbach, a. j.

[713] Steinsfurth.

Liegenschaftsversteigerung.



Nachbeschriebene Liegenschaften der entmündigten
Jakob Klingmanns Wtb.,

Katharina, geborne Rudolph von hier, werden auf Antrag des Vormundes derselben, und gemäß obervormundschaftlicher Ermächtigung vom 31. August l. J.,

Freitag den 26. d. Monats,
Nachmittags 1 Uhr,

im hiesigen Rathhause

1) Die Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhause mit Scheuer u. Stall unter einem Dach, an der Goldbach, nebst Garten.

2. Viertel 93 Ruthen Acker, Wiesen und Weinberg, mit einem Gesamtanschlag von 520 fl. öffentlich versteigert und obervormundschaftliche Genehmigung vorbehalten.

Steinsfurth, den 10. Oktober 1855.

Das Waisengericht.
Leonhardt, Brgrmstr.
Ehmann.

[714] Steinsfurth.

Liegenschaftsversteigerung.



Auf Ableben des hiesigen Bürgers und Webermeisters Georg Grob werden auf Antrag der Erben und gemäß obervormundschaftlicher Ermächtigung

Freitag den 26. dts. Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dach, nebst Schweinställen und Hofraithe an der Mühlgasse liegend, so wie

5 Viertel 38 Ruthen Acker in neun Parzellen, im Gesamtanschlage zu 511 fl. vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung öffentlich versteigert.

Steinsfurth, den 10. Oktober 1855.

Das Waisengericht.
Leonhardt, Brgrmstr.
Ehmann.

[715] Hoffenheim.

Mutter-Schafe-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden vor dem Rathhause zu Hoffenheim

Donnerstag den 25. Oktober d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

263 Stück Mutter-Schafe gegen gleichbaare Zahlung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, was andurch mit dem Besatze zur öffentlichen Kenntniß bringt, daß die Versteigerung in Abtheilungen stattfinden werde.

Sinsheim, den 18. Okt. 1855.

Der Gerichtsvollzieher
J e f e l.

[711] Aderzbach.

Bekanntmachung.

Die Unterzeichneten lassen am Freitag den 9. Novemb. l. J. das in Steinsfurth besitzende zweistöckige Wohnhaus, Scheuer, Schweinställe nebst weiterem Anbau an den Meistbietenden auf den Abbruch, sodann Haus- u. Hofraum nebst Garten freiwillig auf dem Platze versteigern; auch kann inzwischen ein Verkauf aus der Hand geschehen.

Aderzbach, den 18. Okt. 1855.

Jakob Müller.
Wilhelm Lachner.

Neue Häringe

[716] bei
Ernst Jac. Stutzmann.

Strick- und Stick-Wolle
in allen Farben und Qualitäten. So wie
Calwer-, Filz-, Lizen- und
Salband-Schuhe

bei W. C. Köllreutter
in Sinsheim.

[706]

Die Direktion des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins Neckarbischofsheim.

Preisvertheilung betreffend.

Nro. 320. Bei der am 5. Dezember dieses Jahres stattfindenden General-Versammlung der Mitglieder unseres landwirthschaftlichen Vereines werden, nach unserm Ausschreiben im Bezirke vom 2ten Juni dieses Jahres, folgende Preise vertheilt:

I. Für Hebung der Rindviehzucht, zwei Preise für die zwei schönsten, sprungfähigen, preiswürdig gefundenen Fassel, die entweder der Eigenthümer selbst gezogen oder vom 13. Dezember v. J. bis 1. September dieses Jahrs angeschafft hat:

a) erster Preis — 7 fl. b) zweiter Preis — 4 fl.

II. Für Hebung der Schweinezucht, für die zwei schönsten, preiswürdig gefundenen, selbstgezogenen, oder vom 13. Dezember v. J. bis 1. September dieses Jahrs angeschafften Düsselthaler Eber zwei Preise:

a) erster Preis — 3 fl. b) zweiter Preis — 2 fl.

Hierbei wird bemerkt: daß mit denjenigen Rindvieh-

stücken und Schweinen, für welche am 13. Dezember v. J. Preise gegeben wurden, dieses Jahr nicht wieder die Bewerbung um solche stattfinden kann.

III. Für Hebung der Pferdezücht, drei Preise für die drei schönsten, selbstgezogenen, 1 bis 3 Jahr alten Pferde:

a) erster Preis — 15 fl. b) zweiter Preis — 10 fl.
c) dritter Preis — 5 fl.

IV. Für Verbesserung von Düngerstätten mit Erdeinstreuung und Pfuhlbegießung:

a) erster Preis — 5 fl. b) zweiter Preis — 3 fl.

Die Errichtung der Düngerstätten muß erweislich vor dem 1. September l. J. geschehen sein.

V. Für bis zum 22. November dieses Jahrs vorgenommene Drainage von Aecker und Wiesen fünf Preise:

a) erster Preis — 10 fl. b) zweiter Preis — 8 fl.
c) dritter Preis — 6 fl. d) vierter Preis — 5 fl.
e) fünfter Preis — 4 fl.

Bei Zuerkennung der Preise werden die stattfindenden Verhältnisse und der Umfang des Werkes besonders berücksichtigt werden.

VI. Für Wiesenverbesserung:

Diejenigen Gemeinden, welche sich insbesondere durch gemeinschaftliche Anlagen für Wiesenverbesserung bis zum 24. November dieses Jahres ausgezeichnet haben werden, erhalten Wiesengeschirrstücke, und zwar mit besonderer in der Gemeindegistratur zu deponirenden Beurkundung, daß die Preise als Anerkennung für die Verdienste des Bürgermeisters (wo solche vorliegen) gegeben werden.

VII. Für Verbesserung der Ackergeräte:

Diejenigen drei Gemeinden, in welchen bis zum 1. November d. J. eine vorzugsweise Umtauschung des Schwertschen Pfluges mit dem Räderwendepflug gefunden werden wird, erhalten drei Preise:

- a) erster Preis ein Untergrundspflug,
- b) zweiter Preis ein Untergrundspflug,
- c) dritter Preis, Wiesengeschirr, bestehend aus einem Wiesenbeil, Stechspaten und einer Grabenschaufel.

Hat sich der Bürgermeister bei obiger Umtauschung besonders verdient gemacht, so wird ihm in ähnlicher Weise,

Neckarbischofsheim, den 29. September 1855.

S o r m u t h.

Müller.

Das Großherzogliche bad. Regierungsblatt Nr. 36 enthält: I. Unmittelbare allerhöchste Entschlüsse Sr. Königl. Hoheit des Regenten. Dienstnachrichten. Außer den schon mitgetheilten noch folgende: Sr. Königl. Hoheit der Regent haben Sich gnädigst bewogen gefunden: den Obergrenzkontrolleur Ignaz Bögle in Ueberlingen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

II. Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

1) Bekanntmachungen des Großh. Ministeriums des Innern: Staatsgenehmigung von Stiftungen im Mittelrheinkreise und im Oberrheinkreise betr. (Darunter von dem verstorbenen Lyzeumsdirektor Geh. Hofrath Kärcher in Karlsruhe zu der Gersiner'schen Stiftung, deren Zinsen jährlich zum Andenken Hebel's als Preis für die zweitbeste Beantwortung einer den Oberleitnern des Lyzeums zu Karlsruhe zu stellenden Preisaufgabe verwendet werden sollen, Betrag 100 fl.; von dem verstorbenen G. Fr. Krafft und dem gleichfalls verstorbenen Dietrich Krafft von Auggen in den dortigen Armenfond, Betrag 3000 fl.; und von dem kön. bayrischen Konsul Friedrich Bassermann sen. und seiner Frau Wilhelmine Bassermann in Mannheim dem dortigen evangelischen Hospitale aus Anlaß ihrer 50jährigen Ehe, Betrag 5000 fl. 2) Die Staatsprüfung im Forstfache für das Jahr 1855 betr. Der Anfang derselben ist auf den 10. Dez. festgesetzt. 3) Bekanntmachung des Großh. Finanzministeriums: die diesjährige dritte Gewinnziehung des Anlehens der Eisenbahn-Schuldentilgungskasse zu 14 Millionen Gulden vom Jahr 1845 betr. 4) Bekanntmachung des Großh. Kriegsministeriums: das Bureau der vormaligen Infanterieregimenter betr.

Zur Geschichte des Tages.

Heidelberg, 19. Okt. Wie wir vernehmen, sind die Wahlen der Abgeordneten zur zweiten Kammer auf 31. Okt. angeordnet.

Bruchsal, 19. Okt. Das Herbstfest nahm gestern dahier seinen Anfang und ist vom schönsten Wetter begünstigt, was die Güte des Weines sehr erhöht. Hinsichtlich der Menge bleibt das Ergebniß hinter der Erwartung der Produzenten zurück; man kann annehmen, daß durchschnittlich vom Morgen 4 Lutten oder 8 Ohm hellen Weines gewonnen werden, wovon die Lutte, wie ich vernehme, mit 50 fl. bezahlt wird. Der Most schwankt

wie oben bemerkt, eine besondere Anerkennung zu Theil werden.

VIII. Für Hebung der Obstbaumzucht werden vier Preise gegeben

- a) erster Preis 5 fl. 24 fr., b) zweiter Preis 4 fl., c) dritter Preis 3 fl., d) vierter Preis 2 fl. 36 fr.

Es werden hierbei besonders Gemeinde-Obstbaumschulen, respective deren Wärter, und größere zweckmäßige Anpflanzungen berücksichtigt werden.

Den Mitgliedern der Direktion werden für landwirthschaftliche Auszeichnungen die verdiente Anerkennung in dem gebührenden Range öffentlich ausgesprochen, jedoch keine Preise ertheilt.

Die Preisbewerbungen, mit Ausnahme der für Drainagen und Wiesenverbesserungen, müssen längstens bis zum 10. November dieses Jahrs bei der landwirthschaftlichen Bezirks-Stelle dahier angemeldet werden. Die Anmeldungen um Preise für Wiesenverbesserungen und Drainagen können bis zum 24. November d. J. bei der landwirthschaftlichen Bezirks-Stelle eingegeben werden.

Nach der Preisvertheilung soll eine Versteigerung von mehreren schönen jungen Rindviehstücken stattfinden.

nach der Dechsl'schen Waage zwischen 70 und 78 Grad. Was der Menge abgeht, ersetzt theilweise der ziemlich hohe Preis. — Die Kartoffeln sind nun eingeheimet und man ist im Allgemeinen mit der Quantität zufrieden; die Qualität läßt nichts zu wünschen übrig. Die Preise stehen immer noch auf 18 bis 20 fr. der Sester; sie werden aber voraussichtlich gegen Martini sinken.

Kastatt, 20. Okt. (B. Ldz.) Gestern Abend zwischen 6—7 Uhr wurde dahier ein schauerhaftes Verbrechen verübt, indem ein östr. Soldat ein Dienstmädchen in einer Gastwirthschaft aus verschämter Liebe mit einem Taschenmesser tödtete.

Von der Dos. Dem Vernehmen nach ist jetzt auch Polikarp Duarti von Schutterwald, der Letzte der drei jüngst aus dem Arbeitshaus zu Bruchsal entsprungenen Sträflinge, festgenommen worden. Man soll desselben zu Offenburg habhaft geworden sein.

Vom Kaiserstuhl. Die Weinlese ist am ganzen Kaiserstuhl hin in vollem Gange. Man ist mit dem Ertragniß im Allgemeinen zufrieden. Der Most wird je nach der Güte der Reben verschieden bezahlt, von 17½ fl., wie in Opfingen und Umgegend, bis 23 fl., wie in Rothweil. Auch der vorigjährige Wein hat in der letzten Zeit bei vermehrter Nachfrage wieder etwas angezogen. Jedenfalls, wenn auch die Preise nach dem Herbst etwas weichen sollten, wird der Rückgang nicht sehr groß sein.

Wertheim, 17. Okt. Ihre Großh. Hoheiten der Markgraf und die Markgräfin Wilhelm von Baden haben aus Anlaß der gestrigen Feier höchstihres 25jährigen Vermählungstages unserm Waisenerziehungshause Georgshilfe ein weiteres Geschenk von 50 fl. zuzuwenden und damit den Ausbau des Hauses zu fördern gnädigst geruht.

* Die Meinung steht im Rheingau nunmehr fest, daß, wenn nur noch einige recht warme Sonnentage werden, man einen Wein herbste, der besser als der 1848r ausfallen und als Auslese an manchen Stellen dem 1846r wenig nachstehen wird. Die Trauben sind sehr schön und gesund, nur noch ein wenig dickhäutig, was der warme Regen aber beseitigt.

* Auf einem Rheindampfer gerieth am Dienstag ein Feuerschürer mit seinen beiden Füßen in die Maschine, so daß ihm die Schienbeine zerquetscht wurden und wohl der Tod erfolgen wird.

* Aus der fgl. würtemb. Maierei Rosenstein wurde letzten Freitag eine Kuh zu 208 fl. verkauft.

* Welch großer Verkehr auf der Münchener Getreideschranne stattfindet, ergibt sich daraus, daß im eben abgelaufenen Geschäftsjahr ca. 10,700,000 fl., und im vorhergehenden 13,300,000 fl. umgesetzt wurden.

* In Aschaffenburg fand am 18. Okt., als am Jahrestag der Schlacht bei Leipzig, die von Sr. Maj. dem König Ludwig gestiftete öffentliche Armenspeisung statt, an der 660 Personen Theil nahmen.

* Der Hamburger Senat hat dieser Tage in Sachen des Mörders Limm endgültig berathen. Da bereits das traurige Werkzeug, die Guillotine, an einen gewissen Ort gebracht wurde, dürfte die Sentenz auf Tod lauten.

* Sr. Maj. der König von Preußen ließ sich den afrikanischen Reisenden Dr. Barth durch Alex. v. Humboldt vorstellen und zog beide zur Tafel.

* Die Kaiserin von Frankreich hat unter Anderem in der Pariser Industrie-Ausstellung ein Bureau zur Aufbewahrung von Geschmeide von 35,000 Fr. gekauft.

* Nach dem „Siecle“ schätzt man die Personen, welche seit dem 15. Mai den Industrie- und Kunst-Palast in Paris besuchten auf 6 Millionen, so daß im Durchschnitte 40,000 Personen auf den Tag kommen.

* Kaiser Napoleon hat verfügt, daß ein Theil der in Sebastopol erbeuteten Geschütze zum Guß der Eisenstatue der Jungfrau Maria, welche auf dem Corneille-Felsen im Puy de Domes-Departement errichtet werden soll, verwendet werde.

* Belmare, welcher das letzte Attentat gegen Kaiser Napoleon machte, ist für wahnsinnig erklärt.

* Die Ordonnanz bezüglich der Regelung des Fleischverkaufs ist in Paris in Vollzug gesetzt. Die Taxe wurde an allen Straßenecken, sowie in sämtlichen Fleischerläden angeschlagen. Unter der gesammten Bevölkerung gab sich die heiterste Stimmung über dieses „Ereigniß“ kund.

* In diesem Augenblick bezahlt man bei den Schlachtern in Paris das Rindfleisch und zwar das File mit 3 Fr. das Pfund (1 fl. 24 fr.) das Suppenfleisch mit 1 Fr. 70 (48 fr.) Die Steuer auf einen Ochsen beträgt in Paris gegenwärtig 45 Fr. (21 fl.)

* Die Aßisen-Sitzung in Angers wurde um Mitternacht beendet. Der militärische Leiter des Aufstandes, Attibert und der Sekretär der Gesellschaft Pasquir wurde zur erschwerten Deportation, 11 andere wurden zur einfachen Deportation, mehrere zu Gefängnißstrafe verurtheilt, 1. Angeklagte wurden freigesprochen.

* Ein Franzose hat zwei neue Geschosse erfunden, die fürchterliche Verheerungen anrichten können. Bei dem einen bekömmt die aus gewöhnlichen Flinten u. zu schießende Spitzkugel ein Anhängsel, welches als Feuerstreifen alles im Wege der Kugel befindliche mit Sprühtregen überschüttet; das andere wird einem Flintenlauf angehängt, enthält griechisches Feuer, welches beim Bajonettangriffe mittelst Druck auf 3—400 Fuß geschleudert werden und den Feind total vertheidigungsunfähig machen kann.

* Unter den Franzosen, welche den Mataloff erstürmten, befand sich ein guter Deutscher und zwar aus dem Fürstenthum Neuß. Er heißt Rank, ist aus Ebersdorf gebürtig und steht im 1. Regiment der franz. Fremdenlegion.

* Aus Bulgarien vernimmt man laute Klagen über unerhörte Straßenräubereien, die daselbst zur Tagesordnung geworden. Die Räuber sind meistens türkische Deserteure, die ihren Sold seit 6 oder 8 Monaten nicht erhalten haben.

* Als am 8. d. die allirte Flotte (86 Fahrzeuge) vor Odessa erschien und sich zum Bombardement anschickte, entwarfen die dort residirenden Consuln eine Note an die betreffenden Admirale, in welcher sie auf die Gefahren aufmerksam machten, welche den vielen Fremden Familien (meist Unterthanen der Angreifer) und

Besitzer des meisten beweglichen und unbeweglichen Gutes durch eine Beschießung erwachen müßten. Wie bekannt, sind die Flotten, ohne einen Schuß zu thun, nach Kinburn gesegelt.

* Die neueste russische Depesche vom Kriegsschauplatz, vom 15. Abends, meldet, daß der Feind eine nicht sehr bedeutende Truppenauschiffung auf der Spitze von Kinburn, bei den Salzseen, gemacht habe. Sechs Dampfer begannen das Fort Kinburn zu beschießen, das mit Erfolg antwortete und ein Schiff beschädigte. — Am 16. Okt. hat nur eine Kanonade zwischen den Festungswerken von Kinburn und den Kanonierschaluppen der Allirten stattgefunden.

* Eine telegr. Depesche des „Fr. J.“ meldet aus Barna, 19. Okt.: Drei Forts der russischen Festung Kinburn wurden am 17. Okt. von den Schiffen der verbündeten Flotte bombardirt. Die Garnison hat capitulirt. Die Forts wurden von den Truppen der Allirten besetzt. Die Flotte ankert an der Mündung des Dnieper (an welchem Flusse Cherson liegt). (In Kinburn sind die Verbündeten, geschützt von ihrer Flotte, unangreifbar, und von diesem Punkte aus können sie Odessa, Nikolajew, Cherson und Perekop bedrohen, die dort stationirten Heere neutralisiren und die bis jetzt noch freien Ströme des südöstlichen Rußland blokiren.)

* An der Egyptischen Eisenbahn wird fleißig gearbeitet, und man glaubt, daß die ganze Linie von Kairo bis Alexandria Ende November eröffnet sein werde. Die Schienen sind bereits gelegt und nur noch die Werke am Nil zum Uebergang vom Kaiser el Hais zum Delta in der Richtung von Rosette zu vollenden.

Landwirthschaftliches.

— In Holland hat man dieses Jahr einen bemerkenswerthen Versuch gemacht, die Kartoffel-Krankheit nicht sowohl zu bekämpfen, als ihrer verderblichen Wirkung auszuweichen. In einer von der Fäule stark heimgesuchten Gegend hat man den Zeitpunkt, wo die Krankheit ihre Verwüstung allgemein verbreitet und ihre größte Kraft verloren zu haben schien, vorbeigehen lassen und dann einige Acker mit vorjährigen Seßkartoffeln besetzt. Dieses geschah Ende Juli. In 6 bis 7 Tagen erschienen die jungen Pflanzen, welche ohne irgend eine Spur der Krankheit schnell aufwuchsen, reich blühten und zu Ende Oktober eine lohnende und gute Ernte versprechen.

Miszellen.

— Man schreibt uns aus Paris vom 6. Okt.: Man hat dem Prinzen Napoleon einen von diesem mit viel Gunst angenommenen Vorschlag gemacht. Es handelt sich darum, sämtliche verkäufliche Gegenstände der Industrie-Ausstellung auf dem Wege einer großartigen Lotterie zu veräußern. Man hat berechnet, daß fünfzig Millionen Franken genügen würden, Alles zu bezahlen, was zu verkaufen ist. Das Loos würde 1 Franken kosten, und man zweifelt nicht im Geringsten, daß 50 Millionen Franken an den Mann zu bringen wären. (?) Der Prinz hat dem Kaiser bereits den Vorschlag unterbreitet. Was den Prinzen so besonders für diese Idee einnahm, ist, daß sehr viele, nicht sehr reiche Fabrikanten und Handwerker große Opfer gebracht, um Nühliches zu leisten, ohne daß sie Aussichten haben, Käufer für ihre oft sehr kostspieligen Produkte zu finden.

Frucht-Mittelpreise.

Bruchsal, 17. Oktober. Weizen 20 fl. 4 fr., Kernen 19 fl. 42 fr., Gerste 10 fl. 43 fr., Haber 5 fl. 16 fr., gem. Frucht 12 fl. 50 fr.
 Mainz, 19. Oktober. Weizen 19 fl. 30 à 45 fr., per Okt.—Nov. 19 fl. 30 fr. Korn 16 fl. 40 fr. à 17 fl. Gerste 13 fl. 15 à 30 fr., Alles die 100 Kilogr. netto. Hafer 5 fl. 20 à 30 fr. die 60 Kilogr.